

der niendorfer

Informationen und Meinungen aus unserem Distrikt - für unseren Distrikt

Hamburg, den 25. September

NR. 9

EINBLICKE IN DEN HAMBURGER HAUSHALT

ms/ Es gab viel zu besprechen auf unserer ersten Mitgliederversammlung nach der Sommerpause. Im Mittelpunkt stand der Austausch mit unserem haushaltspolitischen Sprecher der SPD-Bürgerschaftsfraktion, Milan Pein, zum aktuellen Haushalts-Entwurf des Senats für die Jahre 2027/2028.

Milan Pein lieferte spannende Einblicke zur Haushaltsaufstellung, Rahmenbedingungen, Schwerpunktsetzungen und auch dazu, wo es „bittere Pillen“ gibt. Deutlich wurde, dass der Haushalt wichtige sozialdemokratische Schwerpunkte enthält: Investitionen in Infrastruktur, Bildung, Wissenschaft und Klimaschutz sollen weiter auf hohem Niveau bleiben.

Gleichzeitig sollen zentrale öffentliche Leistungen in Bereichen wie Soziales, Sicherheit, Justiz und Kultur abgesichert werden. Allein bei den Investitionen soll Hamburg seinen Kurs fortsetzen und bis 2030 mehr als drei Milliarden Euro jährlich im Kernhaushalt investieren. Hinzu kommen die Mittel aus dem Bundes-Sondervermögen für Infrastruktur und Klimaneutralität.

Aber mit dem Haushalt sind auch Härten verbunden: Der Senat startet ein Konsolidierungsprogramm mit dem Ziel, den Haushalt bis 2030 um rund 600 Millionen Euro jährlich zu entlasten. Nicht alle Kostensteigerungen werden ausgeglichen, frei



Thema im September: „Das liebe Geld“.
Am 6. Oktober diskutieren wir „Die Lage nach den Landtagswahlen“.

teilweise nicht besetzt werden, und die Wochenarbeitszeit der Beamtinnen und Beamten soll von 40 auf 41 Stunden steigen. Auch bei den Kita-Beiträgen sind Veränderungen vorgesehen – mit höheren Beiträgen für Familien mit höheren Einkommen.

Der intensive Diskussionsabend zeigte es auf: Bei Haushaltspolitik geht es auch um politische Prioritäten. Wir müssen sehen, was für den sozialen Zusammenhalt, für gute öffentliche Dienstleistungen und für die Zukunftsfähigkeit Hamburgs unverzichtbar ist – und wo wir angesichts begrenzter Mittel möglicherweise anders priorisieren müssen.

WIR GRATULIEREN



In dieser Rubrik der intern verteilten Auflage unserer Distriktszeitung gratulieren wir unseren älteren Genossinnen und Genossen zu ihren Geburtstagen. Aus Gründen des Datenschutzes ist das in dieser extern verbreiteten Version leider nicht möglich.

Die Redaktion bittet um Verständnis.

TSCHÜSS KÄTE WOLF



red/ Das war schon eine Überraschung, als uns Käte auf einer Mitgliederversammlung ankündigte, sie werde zu ihrer Familie nach Schleswig-Holstein umziehen und ihren neuen Wohnsitz in Steinbergkirche bei Flensburg nehmen.

Am 29. Juni 2017 haben wir mit Käte Wolf schweren Herzens die „gute Seele unseres Distriktes“ verabschiedet und noch einmal an einem sehr schönen Abend in Erinnerungen geschwelgt, Lieder gesungen und Käte für ihr langes Engagement hochleben lassen. Vielen Dank, Käte, für viele gute Jahre mit dir!

Über Jahrzehnte hat Käte maßgeblich das Leben in unserem Parteidistrikt mitgeprägt, dabei aber nie nach hohen Mandaten gestrebt. Käte war aber immer zur Stelle, wenn es um das Zusammenleben an unserer Par-



Kätes Abschied aus Niendorf im Juni 2017 (v.l.s.): Monika Kawlath, Jutta Seifert, Heinz Dreyer, Manfred Körner, Marc Schemmel, Sabine Steppat, Renate Schmäuser, Wolfgang Steppat, Monika Schaal, Klaus Nilius, Nils Harringa, Käte Wolf, Johannes Petersen, Edgar Wolf, Olaf Hanik, Ines Schwarzarius, Wilfried Mahnke.

teibasis ging: Als Sprecherin der SPD-Frauengruppe, als Verteilerin unserer Distriktszeitung und immer wieder bei unseren Infoständen. Viele Jahre hat sie unsere Geburtstagskinder betreut, zu vielen älteren Genos:sinnen Kontakt gehalten und sich auch um Trauerfälle gekümmert. Unsere Kinderfeste, Ehrungen und viele andere Veranstaltungen sind ohne Käte eigentlich nicht vorstellbar. Mit ihrem Wegzug entstand eine Lücke in unserem Parteileben, die nur schwer zu

schließen war.

Ihren späten Lebensabend verbrachte Käte im AWO-Servicehaus Sandberg in Flensburg. Jetzt erhielten wir die bittere Nachricht, dass Käte am 6. August dieses Jahres leider mit 91 Lebensjahren verstorben ist. Wir trauern mit ihrer Familie um einen lieben Menschen und eine treue Genossin. Wir werden ihr ein ehrendes Gedenken bewahren.

Modernisierung Busbahnhof Niendorf Markt - Es geht voran!

ms/ Seit vielen Jahren setzen wir uns vor Ort mit den Akteuren rund um den Tibarg dafür ein, dass der Busbahnhof am Niendorf Markt endlich modernisiert und „fit für die Zukunft“ gemacht wird. Umso mehr freue ich mich, dass jetzt weitere Bewegung in die Sache kommt.

Die Hochbahn hat Planungen im Regionalausschuss Lokstedt vorgestellt und mitgeteilt, dass die Entwurfsplanung für die neue Busanlage kurz vor dem Abschluss steht. Die bestehende Anlage aus den 1980er-Jahren soll grundlegend erneuert



Mehr als eine Vision: Der Busbahnhof Niendorf Markt 2030

werden.

Vorgesehen ist unter anderem ein

höheres und offeneres Dach, das für mehr Platz und Aufenthaltsqualität

Auf Seite 3 geht's weiter

Fortsetzung von Seite 2

darunter sorgen soll. Auch Sitzgelegenheiten, Beleuchtung, Beschilderung und Windschutz werden neu gestaltet. Eine begrünte Dachfläche und Photovoltaik sollen der Nachhaltigkeit dienen.

Rund 16.000 Fahrgäste täglich nutzen den Busbahnhof, daher muss hier eine moderne, attraktive und funktio-

nale Lösung entstehen. Nach aktuellem Stand soll die bauliche Umsetzung ab 2028 beginnen und rund zwei Jahre dauern. Der Busbetrieb soll dabei grundsätzlich aufrechterhalten werden.

Sehr erfreulich, dass es nach unserem jahrelangen Einsatz nun konkret vorgeht. Gleichzeitig bleibt wichtig, dass im weiteren Planungsprozess

die Tibarg-Akteure, die örtliche Kommunalpolitik und der Bezirk eng eingebunden werden.

Gerade die Schnittstelle zum Tibarg und die Bedeutung des Busbahnhofs für das gesamte Stadtteilzentrum müssen bei der weiteren Gestaltung eine zentrale Rolle spielen.

VON DER ELBE BIS AN DIE OSTSEE



Ein starkes Team: Hamburger Genos:innen zur Wahlkampfunterstützung in Meck-Pomm - Niendorfer:innen sind auch dabei

Von Ines Schwarzarius

Am Samstagmorgen, 12. September, hat sich ein Reisebus voller Genossinnen und Genossen aus Hamburg auf den Weg nach Mecklenburg-Vorpommern gemacht, um die SPD im Endspurt zur Landtagswahl 2026 zu unterstützen. Auch Anne Reich und ich sind mitgefahren.

Unsere Ziele waren Wittenburg, Boizenburg, Ludwigslust und Hagenow. Anne Reich und ich sind in Wittenburg ausgestiegen und haben dort gemeinsam mit den Genossinnen und Genossen vor Ort sowie dem Spitzenkandidaten Markus Eichwitz Wahlkampf gemacht – bei Tür-zu-Tür-Gesprächen, auf dem Marktplatz und bei verschiedenen Verteilaktionen.

Besonders wichtig war uns, den Genossinnen und Genossen vor Ort zuzuhören. Sie haben im Wahlkampf einen schweren Stand und sich deshalb sehr darüber gefreut, Unterstützung aus Hamburg zu bekommen.

Zugleich haben wir erlebt, wie unterschiedlich Wahlkampf in einem Stadtstaat und in einem großen Flächenland sein kann: Die Wege sind länger, die Orte weiter auseinander und die persönlichen Kontakte müssen teilweise unter ganz anderen Bedingungen hergestellt werden.

In den Gesprächen vor Ort ging es vor allem um die Kostenexplosion im Alltag, die hohen Preise – insbesondere an der Tankstelle –, fehlende Angebote und Perspektiven für junge Menschen sowie die Frage, wie eine gute öffentliche Daseinsvorsorge auch in ländlichen Regionen verlässlich gewährleistet werden kann. Die Antworten der AfD darauf sind allesamt standortgefährdend, da die berechtigten Sorgen über steigende Kosten, fehlende Perspektiven und unsichere Lebensverhältnisse mit Abschottung, Ausgrenzung und dem Abbau gemeinsamer öffentlicher Strukturen beantwortet wird.

Die SPD unter Ministerpräsidentin Manuela Schwesig hatte in den Umfragen zuletzt deutlich aufgeholt. In der am 16. September veröffentlichten Insa-Umfrage lag sie bei 35 Prozent und damit nur noch zwei Prozentpunkte hinter der AfD mit 37 Prozent. Zugleich zeigen die unterschiedlichen Umfragen, dass das Rennen offen und die politische Stimmung beweglich bleibt. Deshalb war unsere Unterstützung gerade an diesem Wochenende so wichtig. Zwei oder drei Prozentpunkte sind nicht einfach nur eine Zahl.

Sie stehen für viele tausend Menschen, die noch überzeugt, erreicht und zur Wahl motiviert werden können. Wir wollten zeigen, dass der soziale Norden zusammenhält – von der Elbe bis an die Ostsee. Wahlkampfhilfe bedeutet dabei weit mehr als das Verteilen von Flyern oder das Führen einzelner Gespräche. Sie bedeutet, Verantwortung füreinander zu übernehmen und demokratisches Engagement praktisch zu leben. Unsere gemeinsame Fahrt war mehr als ein Ausflug.

Die Hamburger SPD hat Solidarität praktisch gelebt und unsere Freundinnen und Freunde vor Ort im Wahlkampf unterstützt. Zuhören, Argumente austauschen, Menschen ermutigen und gemeinsam für eine Politik werben, die den Alltag der Menschen ernst nimmt. Gerade in Zeiten, in denen rechtsextreme und menschenfeindliche Kräfte immer lauter werden, haben wir Haltung gezeigt.

GUIDO BÄCKER BERICHTET:

NEUES AUS DEM LANDESVORSTAND



Foto: Jan Pries

Auch nach der Sommerpause beschäftigt die Landespolitik vor allem ein Thema: der Hamburger Haushalt für 2027 und 2028. In unserer ersten Landesvorstandssitzung nach der Sommerpause hat unser Bürgermeister Peter Tschentscher sehr offen beschrieben, was dahintersteht: Die Gesamtausgaben der Stadt steigen weiter. Trotzdem werden die finanziellen Spielräume deutlich enger.

Denn ein immer größerer Teil der zusätzlichen Ausgaben ist bereits gebunden. Bundesgesetzlich geregelte Sozialleistungen werden teurer; auch Personalkosten, Versorgungsausgaben und Zinsen steigen. Gleichzeitig haben Steuerentlastungen der vergangenen Jahre die Einnahmen von Ländern und Kommunen erheblich reduziert.

Peter Tschentschers zentrale Frage war deshalb grundsätzlicher: Wie erhalten wir einen handlungsfähigen Staat, wenn die Erwartungen an ihn

wachsen, seine finanziellen Möglichkeiten aber schrumpfen?

Es ist klar, dass die notwendige Konsolidierung nicht einseitig zulasten derjenigen gehen darf, die besonders auf Unterstützung angewiesen sind. Gleichzeitig dürfen wir Hamburgs Zukunft nicht kaputtsparen. Ein funktionierender Staat, gute Infrastruktur und wirtschaftliche Stärke gehören zusammen. Unternehmen investieren auch deshalb in Hamburg, weil sie hier Rechtssicherheit, Fachkräfte, gute Schulen und eine verlässliche Infrastruktur vorfinden.

Der Senat will deshalb zwar an hohen Investitionen festhalten, aber auch mehr und genauer hinsehen, wo Ausgaben dauerhaft schneller wachsen als die Einnahmen. Das betrifft Verwaltungsstrukturen ebenso wie einzelne Sozialleistungen. Wenn wir den Sozialstaat dauerhaft erhalten wollen, müssen wir auch fragen dürfen, ob vorhandene Mittel überall wirksam und gerecht eingesetzt werden.

Die Schulbegleitung zeigt, wie schwierig solche Veränderungen in der Praxis werden können. Ihre Mittel werden nicht gekürzt, aber die Bewilligungspraxis wird neu geordnet. Das löst bei Eltern, Schulen und Verbänden Fragen und Sorgen aus. Wir haben deshalb ausführlich darüber gesprochen, wie wichtig es ist, solche Veränderungen zu erklären, ihre Auswirkungen zu beobachten und gegebenenfalls nachzusteuern.

Für mich blieb aus der Diskussion vor allem ein Gedanke: Haushaltskonsolidierung darf keine reine Kürzungserzählung werden. Wir müssen unbedingt erklären, was wir dennoch erhalten und ermöglichen wollen, denn ein handlungsfähiges Hamburg braucht den Mut, auch kontroverse Entscheidungen zu treffen. Wenn uns diese Verbindung gelingt, bleibt Hamburg die Stadt, die funktioniert und die ihre Zukunft gestalten kann.

TERMINNE + + + TERMINNE + + + TE

MITGLIEDERVERSAMMLUNG SPD-DISTRIKT NIENDORF

Dienstag, 6. Oktober, 19:00 Uhr, AWO-Treff, Tibarg 1b

Diskussionsthema „Die Lage nach den Landtagswahlen“

INFOSTAND AUF DEM TIBARG

Sonnabend, 10. Oktober, 10:00- 12.00 Uhr

Wir stellen uns den Fragen und Anregungen der Bürger:innen

BÜRGERSPRECHSTUNDE MIT MARC SCHEMMELE MdHBÜ

Mittwoch, 21.10., 17:30-18:30 Uhr, im Wahlkreisbüro Rudolf-Klug-Weg 9

Anmeldung unter: >mail@marc-schemmel.de< oder Tel.: 550 046 40



FRAUENGRUPPE NIENDORF

Treffen jeweils am letzten Dienstag im Monat: 27.10., 19:00 Uhr
im Begegnungszentrum Lippertsche Villa, Garstedter Weg 9

Kontakt: Ines Schwarzarius, Tel.: 0176 293658, EMail: inesschwarzarius@web.de

Bock auf



JUSOGRUPPE NIENDORF-LOKSTEDT-SCHNELSEN

Infos über Gruppenabende und Aktionen

bei >Milad_Alexander_Ruebhausen@proton.me<, MOB +49(176)42973177

Impressum

Herausgeber: SPD-Distrikt Hamburg-Niendorf,
R.-Klug-Weg 9, 22455 Hamburg, 040-55004640
Internet: spdniendorf.de, Konto: SPD-Niendorf
IBAN: DE83 2005 0550 1323 1220 91
Erscheinungsweise: Monatlich, 11 x jährlich

Redaktion: Olaf Hanik, (oh, V.i.S.d.P.), Dr. Manfred
Körner (MK), Hadi Mourad, Marc Schemmel (ms)
Mail: spd-niendorf.redaktion@o2mail.de
Druck: Lehmann Druck, Gutenbergring 73-79, 22848
Norderstedt

Keine Haftung für unverlangte Manuskripte und
Fotos. Nachdruck für SPD-Publikationen mit Quellen-
angabe gern gestattet.

Nächste Ausgabe: 23.10. Redaktionsschluss: 16.10.

©2026 by SPD-Niendorf